

# Inhalt

*Werner Gruber*

Die kleine Sonne auf großer Fahrt .....	10
Erklärungen .....	28



*Christian Rupp*

Propelli lernt fliegen .....	32
Erklärungen .....	40



*Natascha Riahi*

Prinzessin Viola .....	42
Erklärungen .....	58

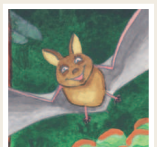


<i>Christian Rupp</i> .....	61
Jonas träumt von den Sternen .....	73
Erklärungen	



*Natascha Riahi*

Die Fledermaus Fanny .....	75
Erklärungen .....	98



# Propelli lernt fliegen

*Christian Rupp*

## Morgens am Flugplatz

Als die ersten Sonnenstrahlen goldgelb über den Horizont schienen, öffnete der kleine Propelli seine Augen und streckte seine Flügel von sich. „Was für ein wunderbarer Morgen“, dachte Propelli. Vor Freude über den neuen Tag warf er mit einem Knattern seinen Propeller an, worauf zwei Vögel aufschreckten und in Richtung des nahe gelegenen Flugplatzgebäudes fortflogen. Propelli blickte ihnen neugierig nach und streckte sich noch mehr. Mit einem leisen Schnurren ließ er seinen Propeller wieder zur Ruhe kommen.

Propelli war ein kleines, buntes Propellerflugzeug mit grünen Flügeln. Sein Rumpf war weiß und an seiner Nasenspitze saß ein brauner Propeller. Zum Starten, Landen und Lenken hatte Propelli verschiedene Klappen, die Ruder genannt wurden: gelbe Querruder, rote Seitenruder und blaue Höhenruder. Die Querruder dienten dazu, eine Kurve zu fliegen. Sie halfen auch beim Starten und Landen als Landeklappen, wenn sie beide nach unten geklappt wurden. Mit den Seitenrudern konnte er sich nach rechts oder links drehen und mit den Höhenrudern nach oben oder unten.

Propelli lebte auf einem kleinen Flugplatz in den Bergen. Inmitten von grünen Wiesen und neben einem klaren Gebirgssee verlief eine kleine asphaltierte Bahn, auf der Flugzeuge starten und landen konnten. Es waren nicht gerade viele Flugzeuge, die sich in diese etwas abgelegene Gegend verirrt. Einmal am Tag aber kam das Postflugzeug und brachte Briefe und Pakete für die Menschen, die in der Umgebung des Flugplatzes lebten. Und einmal in der Woche kam ein großes Flugzeug und brachte Lebensmittel und andere Dinge, die dringend benötigt wurden.



Propelli ließ seinen Propeller schnurren und rollte an der Landebahn entlang zum Flugplatzgebäude.

„Guten Morgen, Propelli!“, begrüßte ihn der Fluglotse, der gerade aus dem Gebäude kam.

„Guten Morgen“, antwortete Propelli fröhlich.

Propelli mochte den Lotsen. Er half den Flugzeugen beim Starten und Landen. Mit einem Funkgerät konnte er Kontakt zu den Flugzeugen aufnehmen. Er funkte ihnen, ob die Landebahn frei zu Landung war, informierte sie, aus welcher Richtung der Wind kam, und gab Bescheid, wenn sich schlechtes Wetter über dem Flugplatz zusammenbraute.

## Der Besucher

„Ich habe gerade einen Funkspruch empfangen“, sagte der Lotse zu Propelli. „Ein Flugzeug, das auf der Durchreise ist, wird eine Zwischenlandung bei uns einlegen.“

„Das ist aber toll“, freute sich Propelli. Er war immer froh, wenn etwas los war.

„Hier Flug Mike-Alpha-Zero, bitte um Landeerlaubnis“, tönte es aus dem Funkgerät des Lotsen.

„Das ist er, unser Gast“, sagte der Lotse.

Propelli lauschte interessiert. Der Lotse drückte auf den Sprechknopf seines Funkgeräts und antwortete: „Hier Foxtrott-Tango, Sie haben Landeerlaubnis. Leichter Wind aus Nordwest, wir erwarten Sie!“

„Roger, ich bin im Anflug“, klang es aus dem Funkgerät zurück. Roger ist Funksprache und heißt so viel wie „okay“, das wusste Propelli.

Propelli und der Lotse blickten zum Himmel. Sie vernahmen ein entferntes Brummen und konnten am Horizont das Flugzeug erkennen.

„Dort ist es!“, rief Propelli.

Das Flugzeug kam näher und wurde immer größer. Jetzt konnten sie es schon genau erkennen: Es war ein großes Frachtflugzeug, das mit seinen ausgebreiteten Flügeln elegant auf sie zusteuerte. Es befand sich im Sinkflug und hatte seine Räder für die Landung bereits ausgefahren. Bald war es nur noch ein paar Meter über dem Boden und wenige Augenblicke später setzte es sanft auf der Landebahn auf. Das Flugzeug rollte aus, machte langsam kehrt und kam zu Propelli und dem Fluglotsen.

„Guten Morgen, ich bin Magnus“, sagte das gelandete Flugzeug.

„Ich bin Propelli und das ist der Lotse, der hier alles unter seinem Kommando hat“, antwortete Propelli und fragte gleich neugierig weiter: „Du bist auf der Durchreise, stimmt’s?“

„Ja“, sagte dieser, „ich fliege nach Norden, um von dort eine wichtige Fracht ins Tal zu bringen.“

Magnus’ Ausführungen wurden jäh von einem Funkspruch unterbrochen. „Hier ist Sierra-Alpha! An alle, die meinen Funkspruch empfangen können: In der Stadt am Fuße des Berges ist ein Feuer ausgebrochen. Wir fliegen dorthin und werfen Wasser ab, um den Brand zu löschen. Wir brauchen Unterstützung.“

Der Lotse blickte auf Magnus, der sofort mit seinem Propeller nickte: „Sag ihm, dass wir kommen!“ Der Lotse drückte den Sprechknopf und gab durch: „Hallo Sierra-Alpha, hier spricht Foxtrott-Tango, wir schicken Unterstützung.“ „Roger“, klang es aus dem Funkgerät zurück.

Die drei blickten nach Süden, wo hinter einem Berg das Dorf lag. Über den Berggipfeln sahen sie Rauch aufsteigen. „Wir dürfen keine Zeit verlieren“, rief Magnus und machte sich auf, um zu dem nahegelegenen kleinen See zu rollen. „Komm mit, Propelli! Wir sind zwar keine Löschflugzeuge, aber der Lotse kann unsere Frachträume mit Wasser füllen. Damit steigen wir auf, fliegen über den Berg und werfen das Wasser auf die Brandstelle ab.“

Propelli war mulmig zumute, er rollte hinter Magnus her und blieb neben ihm stehen, als sie den See erreicht hatten. Magnus merkte, dass der kleine Propelli ganz unruhig war.

Während der Lotse die Wasserpumpe vorbereitete, sagte Magnus: „Du bist noch nie geflogen, Propelli, nicht wahr?“

Propelli blickte schüchtern zu Boden, drehte sein Seitenruder hin und her, verscheuchte eine Fliege, die sich auf seinem linken Flügel niederlassen wollte, und antwortete verlegen: „Nein, ich bin noch nie geflogen! Ich würde es aber gerne lernen.“

Magnus lächelte und meinte augenzwinkernd: „Dann wird es aber höchste Zeit, die Menschen brauchen uns jetzt. Ich zeige dir, wie man fliegt!“

### **Propelli und Magnus im Einsatz**

So schnell er konnte, pumpte der Lotse Wasser aus dem See in die Frachträume von Propelli und Magnus. Sie waren zwar nicht völlig wasserdicht, aber bei dem kurzen Flug würde nicht viel verloren gehen.